

Berliner Figuralchor

Thron und Taufe

Thron und Taufe

Konzert
zum 300jährigen Taufjubiläum
Friedrich II.

Lydia Brotherton (soprano)
Liska Hoppe (soprano)
Alex Potter (alto)
Benedikt Kristjánsson (tenore)
Jörg Gottschick (basso)

Berliner Figuralchor

Berlin Baroque

Gerhard Oppelt, Leitung

Sonntag, 15. Januar 2012, 20 Uhr
Kammermusiksaal
der Philharmonie Berlin

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Nisi Dominus

Psalm 127 (126) HWV 238

1. Nisi Dominus (Soli SSATB, Coro SSATB)
2. Vanum est vobis (Tenore solo)
3. Cum dederit dilectis (Alto solo)
4. Sicut sagittae (Basso solo)
5. Beatus vir (Tenore solo)
6. Gloria Patri, et Filio (Soli SSATB, Coro SSATB)

Johann Joseph Fux (um 1660–1741)

Plaudite sonat tuba

für Tenore solo, Tromba, Violini und B. c.

Allegro – Recitativo – Allegro assai

José de Torres y Martínez Bravo (1665–1738)

Missa annuntiate nobis

1. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison
2. Gloria
3. Credo
4. Et incarnatus est
5. Crucifixus
6. Et resurrexit
7. Et in spiritum sanctum
8. Sanctus
9. Agnus Dei

PAUSE

Michel-Richard de Lalande (1657–1726)

Jubilate Deo

Psalm 99 (100)

1. Jubilate Deo omnis terra
2. Scitote quoniam Dominus
3. Populus ejus
4. Laudate nomen ejus

Christian Geist (um 1640–1711)

Vater unser, der du bist im Himmel

Geistliches Konzert

für mittlere Stimme, Streicher und B. c.

William Croft (1678–1727)

Te Deum

1. Symphony
2. Verse and Chorus: We praise thee, O God
3. Verse and Chorus: To thee all angels cry aloud
4. (Alto solo): Heav'n and earth are full of thy glory
5. (Basso solo): The glorious company of the Apostles
6. Chorus: The Holy Church throughout all the world
7. Quartet: The Father of an infinite Majesty
8. Chorus: Thou art the King of Glory
9. (Alto solo): When thou took'st upon thee
10. Trio: Thou sittest at the right hand of God
11. Trio: We believe that thou shalt come
12. Duet: Make them to be number'd with thy Saints
13. (Alto solo): O Lord, save thy people
14. Chorus: Day by day we magnify thee
15. (Alto solo): Vouchsafe, O Lord
16. Chorus: O Lord, in thee have I trusted

Zum Programm

Zu Beginn des „Friedrich-II.-Jahres“ widmet sich der Berliner Figuralchor selten zu hörenden geistlichen Repräsentationsmusiken europäischer Herrscherhäuser, die eine stilistische Bestandsaufnahme der Zeit der Geburt des preußischen Thronfolgers geben können.

Friedrich der Große wurde im Januar 1712 geboren und getauft. Das Berliner Hofprotokoll überliefert, dass zur Taufe des ersehnten Thronfolgers prächtige Musik erklang. Es ist bisher nicht nachzuweisen, welche Werke zu diesem Anlass aufgeführt wurden. Wir erfinden daher eine Programmfolge, die sicherlich so nicht in der Kapelle des Berliner Schlosses aufgeführt wurde. Wir beschreiben mit den heute zu hörenden Werken das musikalische Umfeld, in dem das junge Königreich Preußen sich entwickeln konnte. In den katholischen Ländern Süd- und Westeuropas war geistliche Musik Staatsmusik. Höfische Zeremonien wurden von Gottesdiensten eingerahmt. Es entstanden große Musiken der Hofkomponisten speziell zu höfischen und politischen Anlässen. Ganz anders war die Situation in Brandenburg-Preußen. Das reformierte Kurfürstenhaus und spätere Königshaus lag kirchenpolitisch im Clinch mit seiner großenteils lutherischen Bevölkerung und deren kirchlichen Repräsentanten. Einen Hinweis darauf, welche Musik hätte entstehen können, bekommen wir in dem Vorwort des Komponisten Johann Crüger (1598-1662) zu seinen „Laudes Dei Vespertinae“ (1645), in dem er groß besetzte Motetten ankündigt. Weder erschienen diese Drucke, noch sind Handschriften davon bisher gefunden worden. Crüger und sein Freund, der vom Kurfürsten verbannte Pfarrer und Dichter Paul Gerhardt (1607-1667), hätten möglicherweise einen wertvollen Beitrag zu einer maßgeblichen Brandenburgischen geistlichen Musikgeschichte im 17. Jahrhundert leisten können, wenn man sie gelassen hätte. So gibt es erst wieder mit dem Einzug von Sophie Charlotte (1668-1705) ins Kurfürstenhaus Hoffnung auf eine eigenständige Musikentwicklung in Brandenburg und dem entstehenden Königreich Preußen. In wenigen Jahren vermochte es Sophie Charlotte in Lietzenburg, dem späteren Schloss Charlottenburg, die Weichen für einen kulturellen und wissenschaftlichen Aufbruch zu stellen. Ihr früher Tod nahm der leistungsfähigen Hofkapelle die Visionen, so dass zur Geburt Friedrich II. zwar noch etwa 30 Musiker angestellt waren, aber das Interesse daran von offizieller Seite so gering war, dass es der Hofchronist Johann von Besser (1654-1729) unterließ, darüber detailliert zu berichten.

In unserem Programm heute spekulieren wir, dass die höfischen Musikzentren Europas dem Täufling geistliche Werke ihrer Hofkomponisten schenkten. Mit dem Namen Friedrich II. verbindet sich landläufig die Vorstellung von konzertanter Musik vor allem für Traversflöte. Zur Zeit seiner Geburt hingegen prägte die von seiner Großmutter Königin Sophie Charlotte aufgebaute Hofkapelle mit Streichern, Oboen, Basso Continuo sowie Trompeten und Pauken das Musikleben in Schloß und Hofkirche.

1712 war für einige Machtzentren Europas eine Zeit des Umbruchs: In Spanien etablierte sich der bourbonische Philipp V. gegen den habsburgischen Erzherzog Karl. Der schwedische König Karl XII. wollte zu dieser Zeit wegen des verlorenen nordischen Kriegs im Exil in Konstantinopel – übrigens begleitete ihn als Hofmusiker ein Bruder von Johann Sebastian Bach dorthin.

Wir wählten als Glückwunschnusiken den Psalm „Nisi Dominus“ des hannoverschen Hofkomponisten Georg Friedrich Händel, der dieses Werk wohl in Italien 1707 komponierte. 1712 noch in Hannover angestellt, weilte er jedoch bereits hauptsächlich in London.

Das „Jubilata Deo“ des für die „Grands motets“ zuständigen französischen Hofkomponisten Michel-Richard de Lalande lässt die Pracht der geistlichen Musik am französischen Hof gegenwärtig werden. Bis zur Französischen Revolution hoch geschätzt, führte de Lalande die Stilistik französischer geistlicher Musik des 17. Jahrhunderts zur Reife.

Das „Te Deum“ des regelmäßig für den Londoner Hof schreibenden Komponisten William Croft lässt die englische Tradition von Henry Purcell erkennen. Der Wunsch der englischen Könige, dass ihre Musiker sich am französischen Stil orientieren mögen, wird in dem „Te Deum“ besonders deutlich hörbar in dem Satz „Day by day we magnify thee“.

Mit der „Missa annuntiate nobis“ greift der zum spanischen Hof Philipp V. haltende Komponist José de Torres y Martinez Bravo die lange italienisch geprägte Tradition mehrchöriger Motetten auf. Den Blick ins beginnende 18. Jahrhundert öffnet Torres mit den dem Chorsatz hinzugefügten virtuosen Violin- und Oboenstimmen.

Der protestantische Kopenhagener Hof schickte in unserem virtuellen Taufprogramm das Solokonzert „Vater unser, der du bist im Himmel“ für Altus und Instrumente des Mecklenburgers Christian Geist. Ein typisches Werk des europäischen Nordens aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in dem Stil, der ähnlich von Dietrich Buxtehude in Lübeck oder der Düben-Familie in Stockholm bekannt ist.

Der politisch möglicherweise wichtigste Beitrag kommt aus Wien. Wir lassen den Taufpaten des neugeborenen Thronfolgers Friedrich II., Kaiser Karl VI., seinen Hofkomponisten Johann Joseph Fux das geistliche Solokonzert für Tenor und Trompete „Plaudite sonat tuba“ dedizieren. Damit wurde Preußen zumindest musikalisch in den Kreis der Großmächte Europas aufgenommen.

Die amerikanische Sopranistin **LYDIA BROTHERTON** studierte Musik an der Brown University in Rhode Island und schloss ihr Studium dort *magna cum laude* ab. Es folgte ein Aufbaustudium in Historischer Aufführungspraxis und Gesang an der Boston University. Anschließend gewann sie eines der begehrten US Fulbright-Stipendien, welches ihr ein Studienjahr an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel ermöglichte.

Zurückliegende Engagements umfassten eine Tournee mit Bachs *h-moll* Messe unter der Leitung von Sigiswald Kuijken mit der Académie baroque européenne d'Ambronay. Die Stationen waren Monza, das Ambronay Festival, Brescia, Lissabon, die Avignon Opéra, Paris und Antwerpen AMUZ Festival. Als Solistin trat sie unter anderem in Vivaldis *Juditha triumphans* unter Andrea Marcon und dem La Cetra Barockorchester Basel auf, auch mit Bachs *Johannespassion* beim Aldeburgh Easter Weekend unter Mark Padmore mit dem Britten-Pears Baroque Orchestra. Sie sang darüber hinaus Händel- und Bach-Arien mit dem English Concert im Foundling Museum in London. Sie gestaltete *BWV 29* unter Harry Christophers mit The Handel and Haydn Society Orchestra in Bostons Symphony Hall und Bachs *Johannespassion* mit The Harvard Baroque Orchestra unter Edward Elwyn Jones.

Lydia Brotherton ist als Solistin in zahlreichen CD-Aufnahmen zu erleben, unter anderem mit dem Boston Early Music Festival Orchestra, das bereits Grammy-Nominierungen erhielt. Sie sang in der Kammeroper-Serie und im Bi-Annual Festival des Boston Early Music Festival Orchestra. Auch trat sie als Solistin mit *Tragicomedia* unter Stephen Stubbs auf, in der Serie der Bachkantaten beim Emmanuel Music in Boston, mit Laurence Cummings und der Handel and Haydn Society sowie mit dem Ensemble Phoenix München beim Prager Frühling und mit Boston Camerata bei der Cité de la Musique in Paris. Mit dem Boston University Baroque Orchestra unter Martin Pearlman gestaltete sie die Titelpartie von Eccles' Oper *Semele*, Clorinda in Monteverdis *Combattimento di Tancredi e Clorinda* und *BWV 202*.

Zu den neuesten CD-Aufnahmen zählen *The Rose of Sharon: 100 Years of American Music, 1770-1870* mit dem Ensemble Phoenix bei Harmonia Mundi France, *Virgo Sancta Caecilia: Gesänge aus dem Antiphonar Anna Hachenberch* mit dem Ensemble Candens Liliun [WDR-Raumklang], aber auch Blows *Venus Et donis* [Shepherdess] und Charpentiers *Actéon* [Daphné] und *La Pierreprilosophale* [l'Eau] mit dem Boston Early Music Festival Orchestra ad Chorus unter der Leitung von Stephen Stubbs und Paul O'Dette [CO] gehören dazu. Weitere Aufnahmen mit ihr erschienen bei den Labels [Blue Heron] und [CORO].

LISKA HOPPE machte ihre ersten sängerischen Erfahrungen in der Familie, dem *Berliner Mädchenchor* und dem *Berliner Figuralchor*. Diverse Konzertreisen, Festivals und Wettbewerbe führten sie als Mitglied beider Chöre ins In- und Ausland. Ihre besondere Vorliebe gilt der Barockmusik, der sie sich unter anderem als regelmäßiges Mitglied des *Monteverdi-Chores Berlin* und instrumental im Rahmen des Jugendbarockorchesters *Bachs Erben* mit Dozenten der Akademie für Alte Musik Berlin widmet. Neben ihrem Medizinstudium an der Universität Leipzig erhält sie privaten Gesangsunterricht bei Friederike Holzhausen in Leipzig.

Die musikalische Laufbahn **ALEX POTTERS** begann bereits als Chorknabe an der Southwark Cathedral in London. Er war Choral Scholar am New College der Universität Oxford und absolvierte zeitgleich ein Studium der Musikwissenschaften. Daraufhin ergänzte er seine Ausbildung im Bereich Alter Musik bei Gerd Türk an der Schola Cantorum Basiliensis. Seit dem Abschluss seines Studiums spezialisiert er sich auf die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und arbeitet mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Philippe Herreweghe, Frieder Bernius, Daniel Reuss und Philippe Pierlot. Bemerkenswerte Engagements in letzter Zeit waren J. S. Bachs Johannes-Passion in der Philharmonie in Essen mit dem Chorwerk Ruhr, eine szenische Produktion von Händels Susanna am Stadttheater Koblenz, Vivaldis Nisi Do-

minus mit Capriccio Basel bei den Tagen Alter Musik Regensburg, Händels Dixit Dominus am Festival de Saintes mit Collegium Vocale Gent/Daniel Reuss, Händels Saul am Rheingau-Festival mit Peter Neumann und Zelenkas Missa Votiva beim Kammerchor Stuttgart/Frieder Bernius im MDR Musiksommer. Er ist unter anderem als Solist in Schützens Schwanengesang mit Philippe Herreweghe (Collegium Vocale Gent) auf einer CD-Aufnahme und in Händels Joshua mit Peter Neumann/Kölner Kammerchor zu hören.

BENEDIKT KRISTJÁNSSON, geboren 1987 in Húsavík/Island, erhielt mit 16 Jahren seinen ersten Gesangsunterricht bei seiner Mutter, Prof. Margrét Bóasdóttir am Reykjavík Musik-Konservatorium. Schon im Chor des Gymnasiums „Hamrahlíðarkórin“, dem er sechs Jahre angehörte, trat er mehrmals als Solist auf. 2007 nahm er an der Stuttgarter Bachwoche teil. Er studiert seit 2008 bei Prof. Scot Weir an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin. Bei Raphael Alpermann und Stephan Mai (Akademie für Alte Musik Berlin) sowie bei Prof. Irwin Gage nahm er an Meisterkursen teil. Benedikt Kristjánsson gewann 2010 den 3. Preis des „Internationalen Wettbewerbs für Kammermusik mit Gitarre“ in Aschaffenburg zusammen mit dem Gitarristen Sergio Coto-Blanco und im Juli 2011 den 1. Preis des Internationalen Gesangswettbewerbs „cantateBach“ in Greifswald, dort gleichzeitig den Publikumspreis. Als Solist trat Benedikt Kristjánsson u. a. 2009 in Heidelberg als Evangelist in der Johannespassion von Heinrich Schütz sowie in der „Messe As-Dur“ von Schubert mit dem Island Symphony Orchestra auf. 2010 sang er den Bastien in der Oper „Bastien und Bastienne“ von Mozart in der Brotfabrik Berlin sowie den Erzähler in „Der Rose Pilgerfahrt“ von Schumann und die Tenor-Arien in Bachs Matthäuspassion in Heidelberg. 2011 übernahm er in Reykjavík(Island) die beiden Tenorpartien in der Johannespassion von J. S. Bach. Einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit bildet das Lied. So trug er 2010 in Island den Liederzyklus „Dichterliebe“ von Robert Schumann vor und im September 2011 – ebenfalls in seinem Heimatland – „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert.

JÖRG GOTTSCHICK absolvierte eine private Gesangsausbildung in Hamburg und Berlin, seit 1986 bei Loren Driscoll (Deutsche Oper Berlin). Seit 1987 ist er als freischaffender Sänger vorwiegend im Konzert- und Oratorienfach tätig. Er gab Konzerte im In- und Ausland, darunter zahlreiche Uraufführungen (u. a. bei den Dresdner Tagen der zeitgenössischen Musik). Zudem arbeitete Jörg Gottschick mit dem Berliner Philharmonischen Orchester, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Chamber Orchestra of Europe, dem Cleveland Orchestra und der Akademie für Alte Musik Berlin unter Dirigenten wie Gerd Albrecht, Christoph von Dohnanyi, Lothar Zagrosek, Philippe Herreweghe, René Jacobs, Eric Ericson u. a. Er wirkte bei Opernproduktionen verschiedener freier Gruppen mit (z. B. Berliner Kammeroper, Neue Opernbühne Berlin) und hatte Gastverträge an verschiedenen Theatern (u. a. Komische Oper Berlin, Staatsoper Unter den Linden). Darüber hinaus war er an vielen Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen beteiligt; seine internationale Konzerttätigkeit führte ihn u. a. zu den Salzburger Festspielen, zu den BBC Proms, nach Japan sowie nach Nord- und Südamerika. Seit 2002 hat er einen Lehrauftrag an der UdK Berlin.

Der Dirigent, Cembalist und Organist **GERHARD OPPELT** entwickelt seit 2006 ein neues Kirchenmusikkonzept an der Evangelischen Luisenkirche in Berlin-Charlottenburg. Thematisch strukturierte Orgelkonzerte und Musiken in Gottesdiensten und zu besonderen Anlässen des Kirchenjahres stellen das musikalische Leben der Luisenkirche auf ein neues Fundament. Die Gründung des Kinder- und Jugendchores für Alte Musik Cantores minores 2007, seit 2008 erweitert an der Evangelischen Schule Charlottenburg, mit insgesamt etwa 100 Kindern gibt der musikalischen Zukunft in einer der wenigen historischen Stadtkirchen Berlins einen zusätzlichen Impuls. Gerhard Oppelt begann seine künstlerische Laufbahn 1980 in Berlin mit dem Aufbau der kirchenmusikalischen Arbeit an der Ev. Lindenkirche. Er gründete den Berliner Figuralchor und den Berliner Mädchenchor. Mit beiden Chören brachte er in zahlreichen Konzerten u. a. sämtliche

Oratorien von J. S. Bach, Britten's »War Requiem« und Monteverdi's »Marienvesper« zur Aufführung. Seit 1992 widmet sich Gerhard Oppelt vorrangig der historischen Aufführungspraxis. Der von ihm 1993 gegründete Monteverdi-Chor Berlin und das gleichzeitig unter seiner Leitung entstandene Ensemble Berlin Baroque sind fester Bestandteil der Alte-Musik-Szene. Als Solist und Leiter der Ensembles gastierte Gerhard Oppelt in zahlreichen europäischen Ländern. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er Leiter des Editions-Projekts Elisabeth Musiquen, unter dessen Dach musikwissenschaftliche Forschung und Editionen, vor allem geistlicher Werke Berlin-Brandenburgs aus dem 17. Jahrhundert, betrieben werden. Im Rahmen des wissenschaftlichen Projekts betreute Gerhard Oppelt auch die Rekonstruktion des historischen Cembalos im Schloss Charlottenburg des Berliner Instrumentenbauers Michael Mietke aus der Zeit um 1700.

Einst gegründet als Kantorei der Lindenkirche, hat sich der Chor hauptsächlich auf Werke des 17. und frühen 18. Jahrhunderts spezialisiert. Diese musikalische Selbstverortung bringt auch der Name »BERLINER FIGURALCHOR« zum Ausdruck: Kennzeichnend für die Musik dieser Epoche ist die Polyphonie, also das gleichberechtigte Nebeneinander mehrerer Stimmen. Anderes Charakteristikum sind die Figurationen, das sind virtuose Verzierungen mit vielen kleinen Notenwerten.

Mit der Erarbeitung des heutigen Konzertprogramms setzt der Chor die in den letzten zwölf Jahren intensivierte Auseinandersetzung mit der Musik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts fort. Auch die heutige Aufführung beschränkt sich nicht allein auf die Verwendung historischer Musikinstrumente, sondern die Sängerinnen und Sänger intonieren auch nach der seinerzeit verwendeten ungleichschwebenden Stimmung. Sie lässt die dramatische und emotionale Ausdruckswelt der barocken Musik in weitaus stärkerem Maße hervortreten als die heute übliche egalisierte Stimmung. In Verbindung mit der konsequenten dynamischen und motivischen Artikulation, die der Chor pflegt, eröffnet sie dem Hörer neue Klangwelten, und das selbst bei so populären, oft aufgeführten Barockwerken wie der Bach'schen »Matthäus-Passion« oder dem Oratorium »Messiah« von Händel.

Der Chor wird seit 2010 durch die Chorförderung der Kulturverwaltung des Berliner Senats für einige besonders geförderte Chöre in Berlin finanziell unterstützt.

Das Ensemble **BERLIN BAROQUE** wurde 1993 von Gerhard Oppelt gegründet. Projektbezogen arbeitete das Ensemble mit namhaften Künstlern der internationalen Alte-Musik-Szene wie Robert Hill, Friedemann Immer oder Ton Koopman zusammen. Gemeinsam mit dem Monteverdi-Chor Berlin, dem Berliner Figuralchor und dem Dresdner Kreuzchor entstanden zahlreiche viel beachtete Oratorienproduktionen. Konzertreisen und Festivaleinladungen führten das Ensemble zu den Händel-Festspielen Karlsruhe, nach Tschechien, Österreich, Damaskus (Syrien), Tirana (Albanien) und mehrfach nach Warschau. Als zentrales musikalisches Ereignis zum offiziellen Programm des Preußen-Jahres fanden im Sommer 2001 in Zusammenarbeit mit den Berliner Festspielen Aufführungen der Ariosti-Oper »La fede ne' tradimenti« (1701) mit Berlin Baroque unter der Leitung von Gerhard Oppelt im Haus der Berliner Festspiele statt. Die Besetzung des Ensembles variiert projektbezogen auf Basis der mit Orgel, Cembalo, Chitarrone, Barock-Fagott, Violoncello und Kontrabass opulent besetzten Basso-Continuo-Gruppe, durch deren Oberton-Reichtum die hinzutretenden Instrumente in ihrer Vielfalt klanglich optimal eingebunden werden. Die Ensemble-Mitglieder musizieren auf Originalinstrumenten oder Nachbauten historischer Instrumente des 17. und frühen 18. Jahrhunderts. Dies erfordert die Anwendung historischer Spieltechniken: Die andersartige Bogenform des barocken Streichinstruments und seine Bespannung mit Darmsaiten bedingen beispielsweise eine Änderung von Handhaltung und Bogenstrich gegenüber dem modernen Instrument. Die Verschmelzungsfähigkeit mit den Vokalstimmen, aber auch untereinander ist wesentlich größer und auch klanglich aufregender als bei modernen Musikinstrumenten. Die historische ungleichschwebende Stimmung wird mit diesem Instrumentarium eine warm strahlende Grundlage der Aufführung. So erfahren wir völlig neue Einblicke in die Musik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts, in eine vielfarbige musikalische Welt mit ihrem Ideenreichtum und ihrer klanglichen Vielfalt.

Georg Friedrich Händel – Nisi Dominus

Nisi Dominus ædificaverit domum, in vanum laboraverunt qui ædificant eam.

Wo der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Nisi Dominus custodierit civitatem, frustra vigilat qui custodit eam. Vanum est vobis ante lucem surgere, surgite postquam sederitis, qui manducatis panem doloris.

Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet: erhebet euch, wenn ihr ausgeruht seid, ihr, die ihr esset der Sorgen Brot,

Cum dederit dilectis suis somnum, ecce hæreditas Domini, filii; merces, fructus ventris.

denn seinen Freunden gibt Er's schlafend. Sehet, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist sein Geschenk.

Sicut sagittæ in manu potentis, ita filii excussorum.

Wie die Pfeile in der Hand eines Kriegers, so sind die Kinder der Ausgestoßenen.

Beatus vir qui implevit desiderium suum ex ipsis, non confundetur cum loquetur inimicis suis in porta.

Wohl dem Mann, der seine Köcher derselben voll hat. Der wird nicht zu Schanden, wenn er mit seinen Feinden handelt im Tor.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritum Sancto, sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und in Ewigkeit. Amen

Johann Joseph Fux – Plaudite sonat tuba

Plaudite sonat tuba, ad gaudia, o gentes.

Klatschet in die Hände, die Trompete erschallt zur Freude, ihr Völker.

Mors quae superba ferox et ingrata olim fremuit in nos de Ligno vitae nunc fausto crucis ligno a Christo resurgente est de bellata. Et nunc hostis crudelis sunt victae a Redemptore irae furentes sunt.

Der Tod, der mit Stolz, Wildheit und Hass einst vom Holz des Lebens gegen uns wütete, jetzt ist er durch das gesegnete Holz des Kreuzes vom auferstehenden Christus niedergedrungen, und des grausamen Feindes zorniges Wüten ist vom Erlöser überwunden.

Dum exultat de morte Salvator et est victor de inferno Rex gloriae elevamini portae aeternales.

Wenn über den Tod der Heiland jubelt und Sieger über die Hölle ist der König der Herrlichkeit, erhebt euch, ihr ewigen Pforten.

Dum sic regnat sic vincit Creator omnes terrae dent hymnos victoriae, omnes caeli arcus sint triumphales.

Wenn so Herrscher und Sieger ist der Schöpfer, mögen alle Lande Siegeshymnen anheben und Triumphbögen seien alle Himmel.

Mortales vicit Leo de tribu Juda, vicit caelorum Rex, laudent Prophetæ, gaudent Angeli et gaudet humanitas redempta, aeterni

Solis splendor Lux rediviva ab occidente et phoenix increata, quae voluit pati et mori incendio amoris sui, quo nos dilexit, resurrexit.

Die Sterblichen besiegt der Löwe aus dem Stamme Juda, besiegt der König des Himmels. Loben mögen die Propheten, jubeln die Engel und sich freuen die erlösende Menschheit, aufstrahle der Glanz der ewigen Sonne, wiederkehre das Licht aus dem Westen, und der ungeschaffene Phönix, der leiden und sterben wollte im Feuer seiner Liebe, durch die er uns geliebt, ist auferstanden.

Audite: Resurrexit.

Höret: Er ist auferstanden.

O, peccator gaude, moriendo et resurgendo vitam dat Christus tibi et libertatem.

O Sünder frohlocke, durch Tod und Auferstehung gibt Christus dir das Leben und die Freiheit.

Tu renatus et beatus pia recense et grata laude amorem verbi aeterni et bonitatem.

Du, wiedergeboren und selig, betrachte in frommem und dankbarem Lobpreis die Liebe des ewigen Wortes und seine Güte.

Alleluia

José de Torres y Martínez Bravo – Missa annuntiate nobis

| | |
|------------------|--------------------------------|
| Kyrie (gr.) | <i>Herr, erbarme dich</i> |
| Kyrie eleison. | <i>Herr, erbarme dich.</i> |
| Christe eleison. | <i>Christus, erbarme dich.</i> |
| Kyrie eleison. | <i>Herr, erbarme dich.</i> |

| | |
|--|--|
| Gloria (lat.) | <i>Ehre sei Gott</i> |
| Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te, gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam, Domine Deus, Rex caelestis, Deus pater omnipotens. Domine Fili unigenite, Iesu Christe, Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris; qui tollis peccata mundi, miserere nobis; qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram; qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis. Quoniam Tu solus Sanctus, Tu solus Dominus, Tu solus Altissimus, Iesu Christe, cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris. | <i>Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit: Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All, Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser; der du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet; du sitztest zur Rechten des Vaters: erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus, mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.</i> |
| Amen. | |

| | |
|--|---|
| Credo (lat.) | <i>Glaubensbekenntnis</i> |
| Credo in unum Deum, Patrem omnipotentem, factorem caeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium. Et in unum Dominum Iesum Christum, Filium Dei unigenitum, et ex Patre natum ante omnia saecula. Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero, genitum, non factum, consubstantialem Patri: per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis. Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine: et homo factus est. Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato; passus et sepultus est, et resurrexit tertia die secundum scripturas, et ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris. Et iterum venturus est cum gloria, iudicare vivos et mortuos, cuius regni non erit finis. Et in Spiritum Sanctum, Dominum et vivificantem: qui ex Patre Filioque procedit. Qui cum Patre et Filio, simul adoratur et conglorificatur: qui locutus est per prophetas. Et unam, | <i>Ich glaube an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der Himmel und Erde geschaffen hat, die sichtbare und die unsichtbare Welt. Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater: durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein. Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der</i> |

sanctam, catholicam et apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum. Et expecto resurrectionem mortuorum, et vitam venturi saeculi.
Amen.

*gesprochen hat durch die Propheten; und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.
Amen.*

Sanctus (lat.)
Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt caeli et terra gloria tua. Osanna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine Domini. Osanna in excelsis.

*Heilig
Heilig, heilig, heilig
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.*

Agnus Dei (lat.)
qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Agnus Dei qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Agnus Dei qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem.

*Lamm Gottes
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser. Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser. Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden.*

Michel-Richard de Lalande - Jubilate Deo

1. Jubilate Deo, omnis terra, servite Domino in laetitia. Introite in conspectu ejus in exultatione.

1. Jauchzet dem Herrn, alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.

2. Scitote quoniam Dominus ipse est Deus, ipse fecit nos, et non ipsi nos.

*2. Erkennt, dass der Herr Gott ist!
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst*

3. Populus ejus et oves pascuae ejus. Introite portas ejus in confessione, atria ejus in hymnis confitemini illi.

3. zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm.

4. Laudate nomen ejus. Quoniam suavis est Dominus, in aeternum misericordia ejus. Et usque in generationem et generationem veritas ejus.

4. Lobet seinen Namen. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

Christian Geist - Vater unser, der Du bist im Himmel

Vater unser, der du bist im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Zukomme dein Reich.
Dein Wille gescheh,
wie im Himmel, also auch auf Erden.
Unser täglich Brot gib uns heut.
Und verlass uns unsere Schuld,
als wir verlassen unsern Schuldigern.
Und führ uns nicht in Versuchung.
Sondern erlös uns von dem Übel.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit.

William Croft - Te Deum

We praise thee, O God: we acknowledge thee to be the Lord.
All the earth doth worship thee: the Father everlasting.
To thee all angels cry aloud: the heav'ns and all the pow'rs therein. To thee Cherubim and Seraphim continually do cry: Holy, Holy, Holy,
Lord God of Sabaoth.
Heav'n and earth are full of the Majesty of thy glory.
The glorious company of the Apostles: praise thee.
The goodly fellowship of the Prophets praise thee.
The noble army of Martyrs praise thee.
The holy Church throughout all the world: doth acknowledge thee.
The Father of an infinite Majesty
Thine honourable, true: and only Son;
Also the Holy Ghost: the Comforter. Thou art the King of Glory: O Christ.
Thou art the everlasting Son of the Father.
When thou took'st upon thee to deliver man, thou didst not abhor the Virgin's womb. When thou hadst overcome the sharpness of death: thou didst open the Kingdom of heav'n to all believers.
Thou sittest at the right hand of God, in the Glory of the Father. We believe that thou shalt come to be our Judge.
We therefore pray thee, help thy servants:
whom thou hast redeemed with thy precious blood.
Make them to be number'd with thy Saints in glory everlasting.
O Lord, save thy people: and bless thine heritage.
Govern them: and lift them up for ever.
Day by day we magnify thee; and we worship thy name: ever world without end.
Vouchsafe, O Lord: to keep us this day without sin.
O Lord, have mercy upon us: have mercy upon us.

O Lord, let thy mercy, lighten upon us as our trust is in thee.
O Lord, in thee have I trusted: let me never be confounded.

*Dich, Gott, loben wir, dich, Herr, preisen wir.
Dir, dem ewigen Vater, huldigt das Erdenrund. Dir rufen die Engel alle, dir Himmel und Mächte insgesamt, die Kerubim dir und die Serafim mit niemals endender Stimme zu:
Heilig, heilig, heilig der Herr, der Gott der Scharen!
Voll sind Himmel und Erde von deiner hohen Herrlichkeit.
Dich preist der glorreiche Chor der Apostel;
dich der Propheten lobwürdige Zahl;
dich der Märtyrer leuchtendes Heer;
dich preist über das Erdenrund die heilige Kirche;

dich, den Vater unermeßbarer Majestät;
deinen wahren und einzigen Sohn;
und den Heiligen Fürsprecher Geist. Du König der Herrlichkeit, Christus.
Du bist des Vaters allewiger Sohn.

Du hast der Jungfrau Schoß nicht verschmäht, bist Mensch geworden, den Menschen zu befreien. Du hast bezwungen des Todes Stachel und denen, die glauben, die Reiche der Himmel aufgetan.
Du sitzt zur Rechten Gottes in deines Vaters Herrlichkeit. Als Richter, so glauben wir, kehrst du einst wieder. Dich bitten wir denn, komm deinen Dienern zu Hilfe, die du erlöst mit kostbarem Blut. In der ewigen Herrlichkeit zähle uns deinen Heiligen zu.
Rette dein Volk, o Herr, und segne dein Erbe; und führe sie und erhebe sie bis in Ewigkeit.
An jedem Tag benedeien wir dich und loben in Ewigkeit deinen Namen, ja, in der ewigen Ewigkeit.
In Gnaden wollest du, Herr, an diesem Tag uns ohne Schuld bewahren.
Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.
Lass über uns dein Erbarmen geschehn, wie wir gehofft auf dich.
Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt.
In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.*

KONZERTVORSCHAU

Karfreitag, 06. April 2012

15.00 Uhr

J. S. Bach

Matthäuspassion

Lydia Brotherton, Sopran

Alex Potter, Altus

Chris Watson, Tenor

u. a.

Cantores minores an der Luisenkirche
und der Evangelischen Schule Charlottenburg

Kantatenchor - Konzertchor - Vorchöre

Berliner Figuralchor

Berlin Baroque

Freitag, 21. September 2012

19.00 Uhr

G. Fr. Händel

Belshazzar

Solisten

Berliner Figuralchor

Berlin Baroque

Mittwoch, Buß- und Betttag, 21. November 2012

19.00 Uhr

J. S. Bach

Messe h-moll

Solisten

Cantores minores an der Luisenkirche
und der Evangelischen Schule Charlottenburg

Kantatenchor

Monteverdi-Chor Berlin

Berlin Baroque

Kartenvorverkauf: 0 30 - 80 90 80 70

info@berlinbaroque.de

berlinerfiguralchor



gefördert durch



Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten

Chorverband Berlin e. V.

Impressum:

Veranstalter: Berliner Figuralchor, Plüschowstraße 7, 14163 Berlin.
Telefon: (030) 80 90 80 70. **Telefax:** (030) 80 90 80 71. **Internet:** www.berliner-figuralchor.de. **In Zusammenarbeit mit** der Akademie für historische Aufführungspraxis e. V. **Redaktion:** Gisa Albach.
Spenden werden erbeten auf unser Konto Nr. 5090-104 bei der Postbank Berlin, BLZ 100 100 10. **Fördermitglieder** erhalten bei unseren Konzerten Eintrittskarten zu vergünstigten Preisen.
Bitte beachten Sie: Fotografieren sowie jede Nutzung ton- und videotechnischer Geräte sind nicht gestattet. **Wir bedanken uns** beim Chorverband Berlin e. V. und der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten für die großzügige finanzielle Unterstützung.